



Am Waldrand befindet sich eine Bank. Eine junge Frau setzt sich darauf. Aus einer Tasche nimmt sie ein Buch. Sie vertieft sich darin.

Nun kommt ein Mann. Er erkundigt sich: „Darf ich mich zu Ihnen setzen?“ Die Frau nickt und rückt ein wenig zur Seite.

Der Mann setzt sich. Nach einer Weile klatscht er plötzlich in die Hände. Erstaunt schaut die Frau von ihrem Buch auf.

Der Mann sagt nichts. Aber dann klatscht er noch einmal. Immer wieder klatscht er. So kann sich die Frau nicht konzentrieren. Sie ärgert sich. Sie fragt: „Sagen Sie mal, warum klatschen Sie die ganze Zeit?“ Der Mann antwortet: „Ich klatsche, um die Elefanten zu vertreiben.“

„Der spinnt total“, denkt die Frau. Sie sagt: „Hier befinden sich weit und breit keine Elefanten.“ Der Mann lächelt: „Eben! Freuen Sie sich und danken Sie mir dafür!“

Das Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort)

Ich ärgere **mich**.
Du ärgerst **dich**.
Er ärgert **sich**.
Sie ärgert **sich**.

Wir ärgern **uns**.
Ihr ärgert **euch**.
Sie ärgern **sich**.

Ich setze*mich*.... auf einen Stuhl.

Du setzt auf ein Pferd.

Er setzt in einen Sessel.

Sie setzt auf einen Stein.

Wir setzen auf eine Bank.

Ihr setzt auf den Bettrand.

Sie setzen ins Gras.

Freust du auf die Sommerferien?

Wir bereiten auf die Prüfung vor.

Sie vertieft in ihr Buch.

Der Patient erholt nach und nach.

Die Elefanten nähern der Wasserstelle.

Könnt ihr nicht auf eure Arbeit konzentrieren?

Ich möchte bei Ihnen für Ihre Hilfe bedanken.

Sie hat Hals über Kopf in ihn verliebt.

Treten Sie ein und setzen Sie !

Erinnert ihr an seine Geschichte?

Das Reflexivpronomen (auch: rückbezügliches Fürwort) ist ein Pronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht.

Anstatt *ihn/ihm/sie/es* sagt man *sich* (oder, je nach Kasus *mich, mir, dich, dir, uns, euch*), wenn der, auf den sich *ihn/ihm/sie/es* bezieht, als Subjekt in derselben Aussage steht.

Freust du *dich*? Reflexivpronomen
Aber: Ich liebe *dich*.
Personalpronomen

Im Deutschen wie auch in anderen Sprachen (z.B. Französisch) ist das Reflexivpronomen auch fester Teil von Verben, ohne wirklich eine „rückbezügliche“ Bedeutung zu haben (z.B. sich erinnern, sich verabreden).